Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 25

Artikel: Die Genfer Reformationsfeier
Autor: Senn, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756956

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

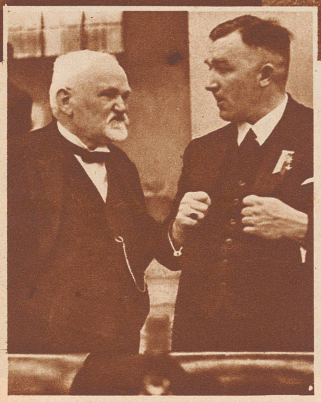
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Professor Karl Barth (links) von der Universität Basel spricht mit dem Genfer Pfarrer Henriod, dem Generalsekretär des ökumenischen Rates.

Dr. Arthur Frey, der Leiter des evangelischen Pressedienstes in Zürich, begrüßt den ehrwürdigen Pfarrer Hermann Hesse aus Elberfeld. Pfarrer Hesse gehört zu den mutigsten Vorkämpfern der deutschen Bekenntniskirche. Unter den zahlreichen würdigen und wertvollen Reden bei der Feier in Genf machte jene aus dem Munde Pfarrer Hesses den unmittelbarsten und tiefsten Eindruck.



Links:

Der weißhaarige Herr ist Prof. A. Lang, Kirchenhistoriker der Universität Halle a. S., der schon 1909, bei der Feier von Calvins 400jährigem Geburtstag, Ehrendoktor der Genfer Universität geworden ist. Er hat im besondern die Beziehungen zwischen Calvin und dem Straßburger Reformator Butzer untersucht.

Links:

Professor Ad. Keller, Genf (stehend), der Direktor der europäischen Zentralstelle für kirchliche Hilfsaktionen, einer der bedeutendsten Förderer der ökumenischen Bewegung, spricht mit dem Genfer Staatsrat Lachenal. Lachenal legte in einer großen Rede den Zusammenhang zwischen der Reformation und der politischen Geschichte Genfs dar. — Die ökumenische Bewegung, von Stockholm ausgehend, zielt auf einen engern Zusammenschluß der Kirchen.

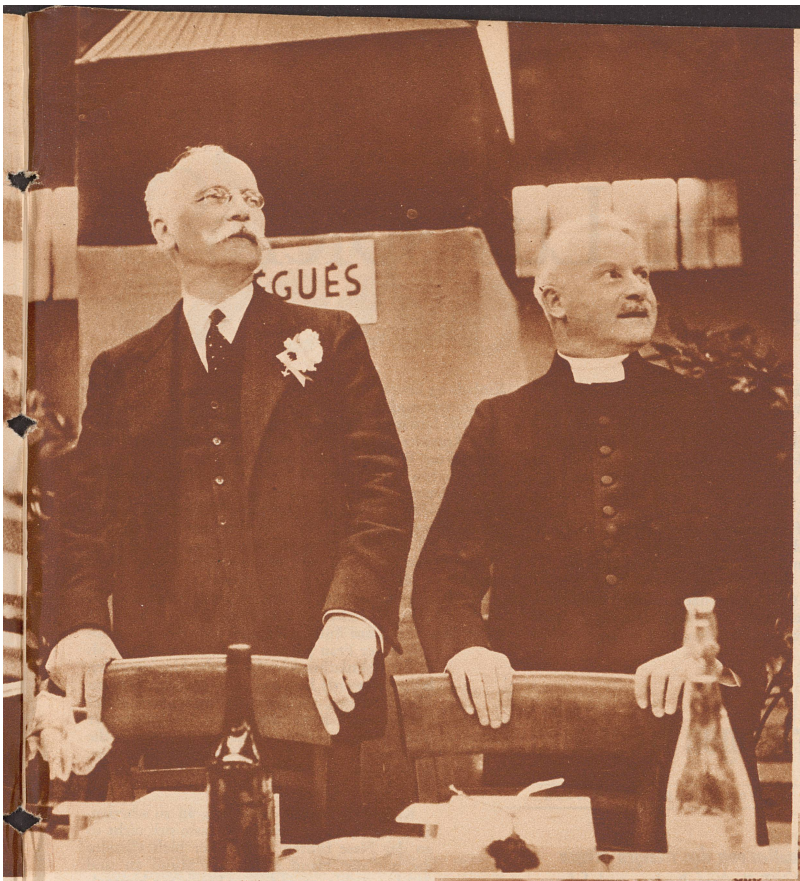
Rechts:

Zehntausend Menschen nahmen teil an dem Umzug der Jugend und über fünfzehntausend Beteiligte zählte die Huldigung vor dem Reformationsdenkmal. Sie gelobten da, mit der erhobenen Rechten, die Treue zum protestantischen Glauben. In diesem unvergeßlichen Bekenntnis fand die öffentliche Vierjahrhundertfeier ihren Abschluß.

Die Genfer Reformationsfeier

Aufnahmen für die «Zürcher Illustrierte»
von Paul Senn

Vom 12.—14. Juni 1936 feierte die Genfer Kirche die Vierhundertjahrfeier der Reformation. Es sind nun 400 Jahre, seit der Genfer Rat einstimmig beschloß, daß das Gesetz des Evangeliums fortan die einzige Richtschnur Genfs sein solle, 400 Jahre, seit Calvin nach Genf kam und 400 Jahre seit dem erstmaligen Erscheinen des Hauptwerkes Calvins, der «Institutio», der Unterweisung in der christlichen Lehre. An der Feier nahmen ungefähr 150 Delegierte der Schweiz und aus weiteren 28 Staaten und 18 theologischen Fakultäten teil. Höhepunkte dieses Jubiläums waren der feierliche Gottesdienst in der Kathedrale St. Pierre am Freitagabend, an dem sich rund 2500 Personen an der eindrucksvollen Abendmahlsfeier beteiligten, sowie der Schlußakt vor dem Reformationsdenkmal, an dem das protestantische Genf das Gelöbnis von 1536 in würdiger Weise wiederholte. Besonderer Beachtung erfreute sich am Sonntagnachmittag der Umzug der protestantischen Jugend, an dem sich etwa 10 000 Personen beteiligten. Großen Eindruck hinterließ auch das Jubiläumsspiel «La source de la vie», das am Sonntagabend im Reformationssaal dargeboten wurde.



Pasteur M. Boegner (links), Präsident des evangelischen Kirchenbundes, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des französischen Protestantismus; neben ihm der lutherische Bischof Meiser von München.

Der norwegische Bischof Stören.

Reverend Hamilton aus Edinburg, Generalsekretär des reformierten Weltbundes.

Das gemeinsame Mittagsmahl vom Sonntag im Palais des Expositions. Die Zahl der Teilnehmer betrug über achttausend, größtenteils Genfer, denn die auswärtigen Delegationen zählten nur einige hundert Personen. Bei diesem «repas commun» gab es keine Klagen wegen verspäteter und erkalteter Suppe oder ähnlichen Dingen. Das ganze Essen erhielt jeder Teilnehmer hübsch beisammen in einer Kartonschachtel. So zog kein schwieriger Service die Aufmerksamkeit allzusehr ab von der wichtigen Sache: zusammenzusein.